

GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL: Ohlendieck #20:

Betreff: Unterlagen & Erläuterungen zu den Festbauten, Dachverband gegründet
+ wichtige Termine + Pressemeldungen

Datum: Freitag, 8 Jan 2016 09:00

Von: Ohlen Dieck <Ohlen.Dieck@web.de>

An: Ohlen.Dieck@web.de

GEMEINSAM IN POPPENBÜTTEL e.V.i.G.

Liebe interessierte Nachbarschaft,

Ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr!

Es haben sich viele interessante Informationen seit dem Jahresende ergeben, daher haben wir ein ausführliches Infodossier erstellt - **als zentrale Referenz für die anstehenden Diskussionen im Januar.**

=> Sollten Sie Probleme mit der Darstellung dieses Newsletter haben, finden Sie eine formatierte PDF-Datei zum Download und zum optimalen Ausdruck direkt auf unserer Homepage **unter**

=> www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de.

Zusammenfassung für den schnellen Überblick:

1. Die konkrete Bauplanung für die **Festbauten** wurde veröffentlicht, und soll im Rahmen der geplanten öffentlichen Informations- und Beteiligungsveranstaltungen diskutiert und ggf. angepasst werden. Im Wesentlichen ist das die **3. öffentliche Informationsveranstaltung am Dienstag 19.1.**, daran anschließend die **öffentliche Plandiskussion für die Bauplanung am Montag 25.1.** und der **Beteiligungsworkshop für die Umfeldthemen der Integration Anfang Februar**. Details zu den Terminen finden Sie in den Kapiteln I. + III. unten.
2. **Zur konkreten Bebauung mit den Festbauten:**
 - Die Bebauung des sogenannten Quartiers sieht im Wesentlichen eine **drei- bis fünfgeschossige Bebauung** mit bis zu **23 Gebäudeanordnungen** auf einer **Fläche von 4,2 ha** (Hektar) **von der Gesamtfläche von knapp 9 ha** vor.
 - Hierzu gibt es im Rahmen des vorgelegten Konzeptes **zwei Varianten**, die sich im Wesentlichen in der Anordnung entlang der Häuserlinie am Poppenbütteler Berg unterscheiden.
 - Dem Minsbek-Mellingbek Grünstreifen entsprechend wird ein **50 Meter breiter Grünstreifen** zu der Bebauung entlang des **weiterhin als Fußweg festgesetzten Kramer-Kray-Weges** gewahrt. Rund um das Flurstück sollen alle **Baumbestände und Knicks erhalten bleiben**, bis auf die notwendige Durchbrechung für die Zuwegung.
 - Die Unterlagen inklusive der **Planungsskizze/Lageplan finden Sie hier =>** <https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1004122>
 - Wir haben im Weiteren für Sie eine **detaillierte Zusammenfassung** ergänzt und mit den **Ergebnissen der Vorgespräche rund um unsere GiP Petition** und den **Zusagen der Bezirksversammlung abgeglichen** - siehe nachfolgend Kapitel II.
3. **GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL ist Gründungsmitglied des Dachverbands der Bürgerinitiativen gegen Großunterkünfte und für erfolgreiche Integration Hamburg =>** www.ifi-hamburg.de/): Die Mitglieder werfen Bürgermeister Olaf Scholz vor, die Bürger in Entscheidungen zur Unterbringung nicht einzubeziehen. **GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL** hat

sich dem Dachverband angeschlossen, um Themen wie die Begrenzung der Größe der Umsetzung auf Senats-/ Bürgerschaftsebene besser adressieren zu können. Details zu den **Forderungen und die aktuelle Meldung aus dem Hamburger Abendblatt** vom 5.1. finden Sie im Kapitel IV. unten.

=> Hierzu gibt es einen **wichtigen Termin ebenfalls am 19.1.: Aktuelle Flüchtlingspolitik in Hamburg. NEIN zu Großsiedlungen**: Öffentliche Sachverständigenanhörung zum Vorhaben im Rathaus - siehe Kapitel III. Termine unten.

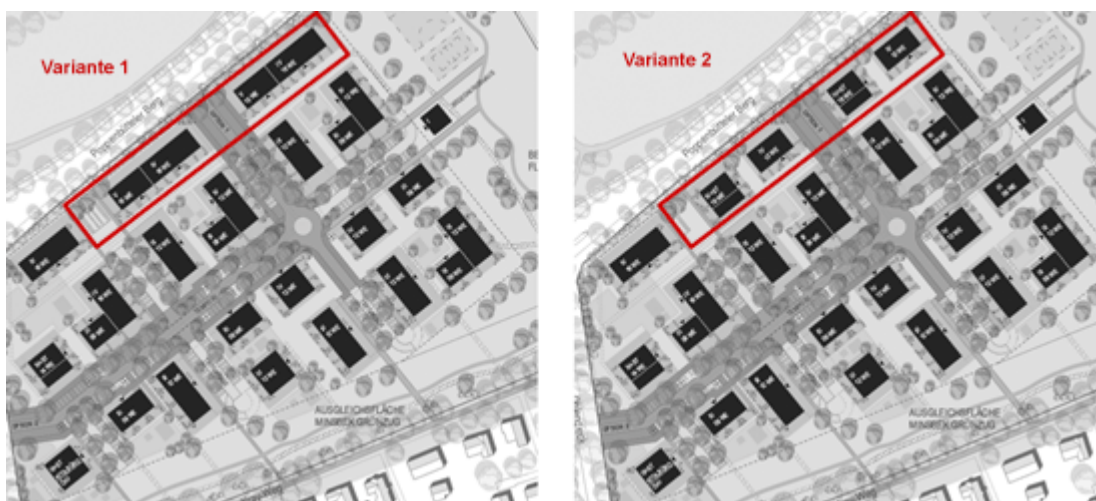
I. Aktuelle Veröffentlichung des Planungsvorschlags für die Bebauung der 2. Phase Festbauten und weiteres Vorgehen für die öffentliche Beteiligung

- Am letzten Dienstag 5.1. hat die Bezirksverwaltung diesen **Vorschlag im Rahmen einer Drucksache** für den folgenden Planungsausschuss veröffentlicht.
- Dieser wird am **Dienstag 12.1. im Planungsausschuss** der Bezirksversammlung Wandsbek in dem politischen Gremium präsentiert und diskutiert, und soll dort sicherlich mit der Mehrheit der Regierungsfractionen freigegeben werden.
- Anschließend wird dieser Vorschlag am **Dienstag 19.1. der Poppenbütteler Öffentlichkeit im Rahmen einer 3. Infoveranstaltung** unter der Federführung des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Wandsbek vorgestellt - siehe dazu Termine unten. Im Zuge dieser Veranstaltung sollen auch **interessierte Anwohnervertreter** bestimmt werden, die neben den sog. "Multiplikatoren" (Vertreter der örtlichen Initiativen wie **GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL**, Poppenbüttel-hilft, Vereine, Kirchen, Bildung, etc.) in dem darauf folgenden Beteiligungsworkshop an der Konkretisierung der Planung mitarbeiten.
- Darauf folgt die **öffentliche Plandiskussion am Montag 25.1.**, die sich auf die **baulichen Aspekte** der Änderung des Bebauungsplan "Poppenbüttel 43" bezieht.
- **Anfang Februar soll dann noch ein öffentlicher Beteiligungsworkshop** durchgeführt werden, in dessen Rahmen die **Umfeldthemen der Integration** (Sicherheit, Nahverkehr, Bildung, Kitas, Gesundheitsversorgung, Integration, Sozialstruktur, Quartiersmanagement, etc.) adressiert werden.

II. Zur konkreten Bebauung mit den Festbauten:

- Vorweg laden Sie sich am besten die **Planungsskizze/Lageplan herunter**, um für die Details in **die Ansicht der PDF-Datei hineinzoomen** zu können => <https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1004122>
- Ziel ist es, auf dem städtischen Flurstück 6540 mit einer **Größe von insgesamt etwa 8,9 ha nach Möglichkeit bis Ende 2016** Wohnungsbau zur Unterbringung von Flüchtlingen zu realisieren. Als **Bauherr ist "fördern und wohnen AÖR" (f+w)** vorgesehen, die die Neubauten dann zu diesem Zweck für einen **Zeitraum von mindestens 15 Jahren betreiben** wird.
- Wie bereits mehrfach angekündigt, soll der **Bau im Laufe des Jahres 2016 parallel zu den Modulbauten** (jene auf der begrenzten 1,1 ha großen Eckfläche am Ohlendieck) auf der Restfläche des Flurstücks in Teilschritten erfolgen, und wird jene in einer späteren Bauphase **gänzlich ersetzen**. Siehe hierzu die bisherigen Veröffentlichungen zu den Modulbauten.

- Es werden weiterhin die im Sommer 2015 angekündigten **170 Wohneinheiten** um die im Herbst 2015 angekündigten **130 Wohneinheiten** ergänzt. Dadurch entstehen **insgesamt ca. 300 Wohneinheiten** (aus den vorlegten 2 Varianten ergeben sich durch den jeweiligen Architekturaufbau der Einzelhäuser konkret 301 bzw. 303 Wohneinheiten). Die voraussichtliche Belegung wird inzwischen wieder von der Politik mit durchschnittlich 5 Personen angegeben, in den dokumentierten Sitzungen Ende 2015 war noch von bis zu 7 Personen die Rede. Daraus ergibt sich **weiterhin die Personenanzahl von mind. 1.500 bis 2.100 Personen**.
- Die **zwei aktuellen Konzeptvarianten** unterscheiden sich lediglich im **Aufbau der ersten Häuserzeile entlang der Hauptstraße Poppenbütteler Berg**:
 - Die Konzepte sehen eine aufgelockerte, überwiegend **drei- bis viergeschossige** Bebauung, vereinzelt mit zusätzlichem Staffelgeschoss (entspricht dann für einzelne Gebäude 5 Geschosse) auf einer **Fläche von etwa 4,2 ha** vor. Die Anzahl der Geschosse ist **weitestgehend ansteigend von drei** entlang des Kramer-Kray-Weges **bis zu fünf** (entspricht quasi vier plus Staffelgeschoss) entlang des Poppenbütteler Bergs.
 - Die Baukörper bilden dabei **offene Höfe**, die das Quartier in mehrere Einheiten gliedern.
 - Die **Variante 2** sieht in Anlehnung an die bestehende Bebauung westlich der Straße Ohlendieck entlang der Hauptstraße Poppenbütteler Berg eine Schließung der Höfe durch eine längliche **vier- bis fünfgeschossige** Zeile vor.
 - => Eine **Entscheidung** für die endgültige Variante soll **im Rahmen der öffentlichen Diskussion und Beteiligung** gefällt werden.



- Auf den Planskizzen ist die jeweilige **Geschosszahl der Gebäude in römischen Ziffern von I bis IV bzw. V** angegeben, wobei "+ST" teilweise ein weiteres, in der Grundfläche zurückgesetztes Staffelgeschoss bedeutet. Die jeweilige darunter angegebene Zahl ist die Anzahl der Wohneinheiten (das bedeutet z.B. III = 3 Stockwerke, 06 WE = 6 Wohnungen).

Hier in Detailansicht die **Variante 2**:



- => **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir basierend auf angrenzender Bebauung **eine maximale Geschosshöhe von 2-3, plus teilweise Staffelgeschoss** gefordert (analog "rote Häuser" am Poppenbütteler Berg). Die erhöhte Geschosshöhe ergibt sich aus der von der Politik weiterhin als unverhandelbar angesetzten Gesamtgröße von 300 Wohneinheiten. Eine **niedrigere Geschosshöhe** hätte demnach zur Folge, dass weitere Gebäude auf den vorbehaltenen Grün- und Abstandsflächen entstehen würden.
=> **Die Bezirksversammlung hat zugesichert**, dass die Geschosshöhe **maximal vier Geschosse plus Staffel** umfassen soll. (Anmerkung: Die Variante mit fünf vollwertigen Stockwerken in zwei Gebäuden entlang der Häuserline Poppenbütteler Berg entspricht dem nicht ganz). Die südlichen Gebäude sollen laut Zusicherung maximal dreigeschossig sein. Des Weiteren wird unsere Forderung nach städtebaulich attraktiver und nachhaltiger Festbauweise und Anpassung an die benachbarten Quartiere unterstützt.
=> Im Anschluss an das Vorgespräch hatten wir noch angeregt, dass die Verteilung der Geschosshöhen gemeinsam mit den Planungsexperten überprüft werden sollte: **Auch zum Ohlendieck hin sollte die Geschosshöhe der direkt angrenzenden Gebäude von 4+ST und 4 um jeweils ein Geschoss reduziert werden**, um den direkten Anwohnern auf der anderen Seite des Ohlendieck ebenfalls eine ansteigende Perspektive zu ermöglichen. Die Umverteilung sollte dann auf die drei-geschossigen Gebäude im

Zentrum der Anlage erfolgen. **Dies sollten auch die betroffenen Anwohner erneut im Rahmen der öffentlichen Diskussion einfordern.**

- Im westlichen Bereich der Fläche ist ein **Gebäude für Sondernutzungen, wie z.B. eine Kindertagesstätte oder Büroflächen** vorgesehen. Zusätzlich werden in den Erdgeschossen der Wohngebäude weitere Flächen für besondere Nutzungen und Bedarfe der Flüchtlinge vorgehalten.
- **Erhalt des Kramer-Kray-Weg:**
=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir den Erhalt des betroffenen Teils des Kramer-Kray-Wegs als Fußweg durchgängig vom Ohlendieck bis zur Mellingbek gefordert.
=> **Die Bezirksversammlung hat dies zugesichert.**
- **Erhalt des kompletten Baumbestandes** rund um das Flurstück, insbesondere der bestehenden Knicks:
=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir dies gefordert.
=> **Die Bezirksversammlung hat dies zugesichert**, bis auf die notwendige Durchbrechung für die verkehrstechnische Zuwegung.
- **Zentral angeordneter Spielplatz und Sozialräume** als Lebensraum für die Bewohner der Unterkunft auf dem Gelände:
=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir dies gefordert und es wurde vereinbart, dass die Spielflächen nicht zwingend zentral angeordnet sind, sondern weitestgehend zwischen den Häusern in den "geschützten" Höfen (siehe markierte Spielflächen).
=> **Die Bezirksversammlung hat dies zugesichert.**
- **Grünflächen und Abstand zur bestehenden Bebauung:** "Als Teil der Grünverbindung zur Minsbek wird **ein etwa 50 m breiter Streifen** zwischen der Bebauung südlich des Kramer-Kray-Weges und der Neubebauung freigehalten. Weitere Flächen werden als Teil der Landschaftsachse entlang des Mellingbektals Richtung Alster östlich der geplanten Bebauung als Grünflächen gesichert. [...] Die genaue Ausgestaltung der Grünflächen wird im weiteren Verfahren zu klären sein. Am östlichen Ende der Erschließungsachse ist ein sogenanntes Begegnungshaus vorgesehen, das für verschiedenartige gemeinschaftliche Aktivitäten genutzt werden könnte."
=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir die **Fortsetzung und Aufwertung des Grünzugs** gefordert. Des Weiteren wurden die östlich vorgesehenen **Freiluft- und Sportflächen** nördlich zwischen der Straße Poppenbütteler Berg und dem sogenannten Begegnungshaus verlegt, sodass dies einen zusätzlichen **Lärmschutz in Richtung südliches Wohngebiet** bildet. Die ursprünglich angedachte **gärtnerische Nutzung der Grünstreifen** wurde aufgegeben.
=> **Die Bezirksversammlung hat dies zugesichert.**
- **Parkplätze:** "Stellplätze und öffentliche Besucherparkstände werden zunächst oberirdisch angeordnet, weitere Stellplätze können bei einem steigenden Bedarf auch in Tiefgaragen zwischen den Baublöcken entstehen."
=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir auf die angespannte Parkplatzsituation im Ohlendieck hingewiesen und **ausreichend Stellplätze für Auto und**

Fahrrad auf dem Gelände gefordert - insbesondere hinsichtlich der späteren (gemischten) Nutzung im Rahmen des normalen Wohnungsmarktes.

=> **Die Bezirksversammlung hat dies zugesichert.**

- **Zuwegung:** "Das Baugebiet kann voraussichtlich sowohl über die Straße Ohlendieck wie auch die Straße Poppenbütteler Berg verkehrlich erschlossen werden. Eine verkehrsgutachterliche Variantenuntersuchung soll die jeweiligen Möglichkeiten auch in Kombination noch überprüfen."

=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir auf die **angespannte Verkehrssituation im Ohlendieck** hingewiesen, insbesondere haben wir auch auf den **durchgehenden, hohen Fußgänger- und Radfahrerverkehr** entlang des Ohlendiecks zu der Naherholung rund um den Golfplatz/ Kuperteich hingewiesen. Zusätzlich haben wir den Bedarf eines **Fußgängerüberwegs/-ampel** für den Poppenbütteler Berg angeregt - dies ist jedoch Teil nach-gelagerter Verkehrsplanung. Die Polizei präferiert den Zugang über den Ohlendieck, laut Aussage der Verwaltung sind **alle 3 Optionen möglich**: Nur Ohlendieck (Option 2) oder nur Poppenbütteler Berg (Option 1) - oder beide Optionen gleichzeitig.

=> **Die Bezirksversammlung hat zugesichert**, dies offen zu lassen und **im Rahmen der öffentlichen Diskussion und Beteiligung** zur Entscheidung zu bringen.

- **"Qualität vor Zeit“:**

=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir eine **langfristige Planung** hinsichtlich der Lebensdauer und Sicherstellung technischer Standards und bautechnischer Anforderungen gefordert.

=> **Die Bezirksversammlung hat** eine ausgereifte Detailplanung und eine Bauweise im Standard des öffentlich geförderten Wohnungsbaus **zugesichert**. Dies ist so auch von Seiten des Senats vorgesehen (Bü-Drs. 21/1838). Die gesetzlichen Standards des energieeffizienten Bauens gelten auch hier weiter. Die Wandsbeker Koalition strebt vielmehr höhere Standards für den Energieverbrauch im Sinne des Klimaschutzes auch beim Wohnungsbau für Flüchtlinge an.

- **Keine weitere Aufstockung und Verdichtung:**

=> **Im Rahmen unserer GiP Petition und des Vorgesprächs** hatten wir gefordert, dass im Rahmen der Detailplanung **keine fortlaufende Aufstockung**, keine weitere Verdichtung und keine Erweiterung um direkt oder indirekt angrenzende Flächen erfolgen darf. => **Die Bezirksversammlung hat dies zugesichert.**

- Die **Unterlagen und die Planungsskizzen** können im Detail heruntergeladen werden unter => <https://sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1004122>

Zum baurechtlichen Hintergrund des Verfahrens:

- Auf Grund der hohen Zahl an Flüchtlingen und der damit verbundenen Dringlichkeit der öffentlich-rechtlichen Unterbringung soll die Vorweggenehmigungsreife des Bebauungsplans nicht abgewartet werden. Ein Baubeginn für die Festbauten ist bereits während des Bebauungsplan-Verfahrens geplant. Dazu wird eine Genehmigung des Vorhabens **im Rahmen des § 246 BauGB** bereits während der Aufstellung des Bebauungsplans angestrebt.
- Die geplanten, bzw. dann ggf. schon im Bau befindlichen Baukörper werden in den Bebauungsplan übernommen.

- **Aktuell befassen sich die Hamburger Gerichte weiterhin mit dem grundsätzlichen Vorgehen:**

08.01. Erneut Baustopp in Klein Borstel

⊖ Gericht gibt Anwohnerinitiative wieder vorläufig recht [Anmerkung: Eine Klage kann, wie bereits im vorletzten Newsletter #18 vom 19.12. erläutert, grundsätzlich nicht durch eine Initiative, sondern nur durch einzelne, betroffene Anwohner erfolgen]. Endgültiger Richterspruch in zwei Wochen "wichtiges Signal" für andere Flüchtlingsheime. => [Abendblatt](#). Dazu auch ein Kommentar: "Mit dem Kopf durch die Wand!" => [Abendblatt](#)

III. Relevante, aktuelle Termine:

- **12.01. Dienstag: Planungsausschuss** der Bezirksversammlung Wandsbek: Vorstellung der Planung im Rahmen des Bezirks
Warum? => Erste Gelegenheit die Diskussion der Bezirksparteien zu dem Vorschlag zu verfolgen und im Rahmen der Bürgersprechstunde vor Ort schon Eingaben zu machen.
Wann? 18 Uhr, **Wo?** im Bürgersaal Wandsbek, Am Alten Posthaus 4, 22041 Hamburg
- **19.01. Dienstag: 3. Infoveranstaltung des Bezirks:** Vorstellung der Planung für die Anwohner / Poppenbüttel
Warum? => Information aus erster Hand, Frage und Antwort mit Vertretern des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Wandsbek und f+w, Präsenz zeigen während der Großveranstaltung, auch gegenüber der Presse, die Möglichkeit mit unseren Vertretern und von Poppenbüttel-hilft ins Gespräch zu kommen.
Wann? Vorträge ab 18 Uhr, voraussichtlich schon ab 17 Uhr Infostände zur Vorinformation
Wo? vermutlich wieder Turnhalle des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums, Zugang über Tegelsbarg 2b, 22399 Hamburg
- **19.01. Dienstag: Aktuelle Flüchtlingspolitik in Hamburg. NEIN zu Großsiedlungen:** Öffentliche Sachverständigenanhörung zum Vorhaben (Senats-Drucksache 21/838)
Warum? => Unterstützung für die Forderungen des Dachverbands der IFI-Hamburg (siehe unten), Präsenz zeigen während und vor der Veranstaltung, auch gegenüber der Presse, um dem Anliegen sichtbaren Nachdruck zu verleihen. Bedauerlicherweise gibt es hier einen Terminkonflikt mit der Infoveranstaltung in Poppenbüttel. Innerhalb des GiP-Teams teilen sich Familien und Paare daher teilweise auf, um beide Termine zu unterstützen.
Wann? 17 Uhr, **Wo?** Großer Festsaal, Hamburger Rathaus, Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg
- **25.01. Montag: Öffentliche Plandiskussion (ÖPD) im Rahmen des rechtlichen Prozesses zur Änderung des Bebauungsplans "Poppenbüttel 43"**
Warum? => Darauf basierend rechtlich relevante Eingaben für die konkrete Bauplanung
Wann genau und Wo? hat die Bezirksverwaltung noch nicht veröffentlicht
- **Anfang Februar: Öffentlicher Beteiligungsworkshop**
Warum? => Wesentlicher Fokus sind voraussichtlich die Umfeldthemen der Integration, u.a. Sicherheit, Nahverkehr, Bildung, Kitas, Gesundheitsversorgung, Integration, Sozialstruktur, Quartiersmanagement, etc..
Wann genau und Wo? hat die Bezirksverwaltung noch nicht veröffentlicht
- **Aktuelle Hinweise zu den Terminen und weitere** (wie z.B. Hauptausschuss am **18.1.** und Unterausschuss Alstertal am **20.1.**) immer aktuell unter
=> <http://www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de/startseite/termine/>

IV. Dachverband der Bürgerinitiativen gegen Großunterkünfte und für erfolgreiche Integration Hamburg (IFI-Hamburg)

- **05.01. Bürgerinitiativen gegen Großunterkünfte gründen Dachverband in Hamburg**
Die Mitglieder werfen Bürgermeister Olaf Scholz vor, die Bürger in Entscheidungen zur Unterbringung nicht einzubeziehen. **GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL** hat sich dem Dachverband angeschlossen, um Themen wie die Begrenzung der Größe der Umsetzung auf Senats-/ Bürgerschaftsebene besser adressieren zu können.
=> [Abendblatt](#) und => [Die ZEIT](#).
- Bei „Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg“ handelt es sich um einen **Zusammenschluss von Bürgerinitiativen**, die das gemeinsame Ziel verbindet, dass sie sich für **integrationspolitisch sinnvolle und nachhaltige Maßnahmen zur Flüchtlingsunterbringung** einsetzen. Mitglieder des Verbands sind Bürgerinitiativen, die sich in verschiedenen Hamburger Stadtteilen anlässlich der dort geplanten Flüchtlingsunterkünfte gebildet haben.
- **Wir stehen in der Mitte der Gesellschaft.** Uns eint die Abgrenzung nach „rechts“ und die Ablehnung von populistischen Forderungen. Wir fordern nicht „Keine Flüchtlinge“, sondern wollen einen professionellen, transparenten und nachhaltigen Umgang mit dem Thema – im Interesse der Flüchtlinge und der Anwohner.“
- Dabei treibt uns eine freiheitlich-demokratische Grundhaltung an, denn Lösungen in dieser sehr wichtigen Frage können nur auf Grundlage von Dialog und Bürgerbeteiligung gefunden werden. Unseren Beitrag sehen wir darin, die **öffentliche Diskussion voranzubringen, proaktiv Konzepte zu entwickeln** und diese der Öffentlichkeit und der Politik anzubieten.
- Hier finden Sie den **Link zur Website** des Dachverbands und seine **Forderungen im Detail =>** www.ifi-hamburg.de/

V. Unsere gemeinsame Petition zur Begrenzung der Größenordnung am Poppenbütteler Berg



Nur wenn Sie es noch nicht getan haben:

- **Unterstützen Sie unseren => [Forderungskatalog](#) zur **Begrenzung der Größe der Folgeunterkunft Poppenbütteler Berg/ Ohlendieck auf 170 Wohneinheiten** durch => [Beteiligung an unserer Petition](#).** Sollten Sie bereits seit November schon einmal teilgenommen haben, brauchen Sie dies nicht erneut zu tun!

Es versteht sich dabei von selbst: Sämtliche erforderlichen Adressdaten werden gewissenhaft für eine später erforderliche Dokumentation gegenüber den Bezirksgremien verwaltet und sind bei uns nur ausgewählten Einzelpersonen zugänglich, um den erforderlichen Datenschutz und Diskretion sicher zu stellen.

VI. Ehrenamtliche Unterstützung

- Sollten Sie Zeit und Interesse haben, sich im Rahmen zukünftiger Aktionen aktiv in Arbeitsgruppen an der Arbeit **GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL** zu beteiligen oder können Ihre Fachexpertise und Kontakte einbringen (aktuell zum Beispiel in der Pressearbeit), dann **schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail mit Ihrer Motivation.**

VII. Zum Abschluss noch ein Pressespiegel der letzten Wochen

Hier die **Ergänzungen seit dem letzten Newsletter** zu **allen relevanten und interessanten Veröffentlichungen** nach folgenden Schwerpunkten:

Die Artikel vom Abendblatt sind ohne Abo nur kostenfrei über die hinterlegte Google-Suche zu lesen.

|> REGION POPPENBÜTTEL

- **04.01. Wo Flüchtlingswohnungen in Hamburg entstehen**

An vielen Standorten sind einige Hundert Wohnungen vorgesehen. Immobilienbranche aufgeschlossen: Investoren für Bau leicht zu finden. Für **Poppenbüttel** ändert sich weiterhin nichts: 170 plus 130 = 300 Wohneinheiten sind weiterhin geplant. => [Abendblatt](#)

Dazu auch ein Kommentar: Kleine Flüchtlingssiedlungen: Reicht das als Lösung? => [Abendblatt](#)

- **02.01. Bezirk Wandsbek: Jeder fünfte Flüchtling lebt hier**

Das Abendblatt stellt in einer Serie vor, was die sieben Hamburger Bezirke im Jahr 2016 planen. Heute Teil 5: Wandsbek, auch mit Hinweis auf **Poppenbüttel**. Wie allerdings innerhalb nur eines Jahres drei Großsiedlungen in Poppen- (1) und Hummelsbüttel (2, 3) fertig und bezogen werden können, hat sich den Wandsbeker Politikern noch nicht voll erschlossen. "Die Bauherren sagen, sie schaffen das", heißt es hoffnungsvoll. Andererseits ergaben Nachfragen im Amt, dass der Bau noch gar nicht feststehe. => [Abendblatt](#)

- **29.12. Das Jahr der Flüchtlinge: Zuspruch und Kritik an Behörden**

2015 werden fünf Mal mehr Flüchtlinge in Hamburg ankommen als im Jahr zuvor. Die Menschen dieser Stadt reagierten mit großer Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit. Inzwischen wächst die Kritik an den Behörden. Eine Analyse, auch mit Hinweis auf "**GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL**". => [Abendblatt](#)

- **28.12. Leitartikel: Melanie Leonhard gefährdet die Integration**

Auf in den Streit! Kompromissbereitschaft sieht anders aus. Mit deutlichen Worten hat Hamburgs Sozialsenatorin Melanie Leonhard (SPD) über Weihnachten den Bürgern der Stadt mitgeteilt, sie werde bis vor die letzte Gerichtsstanz ziehen, um die von der Behörde geplanten Flüchtlingsunterkünfte durchzusetzen. Zugleich ließ sie die Öffentlichkeit wissen, dass ein Ausgleich der Interessen von Staat und Anwohnern für sie kaum mehr möglich sei. Schließlich würden weder die Verwaltungsgerichte noch die Bürgerinitiativen mit Kompromissvorschlägen aufwarten. Das stimmt so nicht ganz. In den vergangenen Wochen erklärten mehrere Bürgerinitiativen ihre Bereitschaft zum Kompromiss. [...] Vertreter der Bürgerinitiative "**GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL**" einigten* sich in Gesprächen mit SPD und Grünen auf ein "Integrationspaket", sollte die Behörde statt 1.500 Flüchtlinge [= 300 Wohneinheiten] nur 850 [= 170 Wohneinheiten] in der Nachbarschaft ansiedeln. => [Abendblatt](#)
[*siehe dazu **Klarstellung in unserem [Newsletter 18](#)** vom 19.12.2015]

- **28.12. Richter bestätigen: Vorerst keine Flüchtlinge am Fiersberg**

⊖ Der Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Andreas Dressel, hat den juristischen Widerstand von Anwohnern gegen die Flüchtlingsunterkunft Fiersberg kritisiert. Für die Einrichtung liege eine auf drei Jahre befristete Baugenehmigung des Bezirksamts vor,

sagte Dressel am Sonntag. Zudem sollten dort lediglich 252 Flüchtlinge einziehen. Allerdings machte Dressel auch deutlich, dass er an der ursprünglich vorgesehenen Kapazität von rund 950 Plätzen festhalte. Anwohner hatten stets eine Reduzierung gefordert.

=> [Die WELT](#) und => [Abendblatt](#)

- **23.12. Stadt und Anwohner ringen vor Gericht um Unterkunft am Fiersberg**

⊖ Der Streit um die geplante Flüchtlingsunterkunft Fiersberg in Lemsahl-Mellingstedt eskaliert. Das Verwaltungsgericht verhängte am Mittwoch mit einem "Hängeschluss" zunächst einen Belegungsstopp. Damit dürfen in die Einrichtung so lange keine Flüchtlinge einziehen, bis das Gericht über einen Eilantrag gegen die von der Stadt erteilte Baugenehmigung entschieden hat. Gegen den Beschluss der Verwaltungsrichter legte die Stadt vor dem Obergericht (OVG) Beschwerde ein. Bei Redaktionsschluss tagten die OVG-Richter noch. => [Abendblatt](#) und => [Die WELT](#)

- **21.12. Integration: Umdenken statt stur planen**

"In **Poppenbüttel** wiederum musste die Bürgerinitiative erleben, wie Sozialdemokraten und Grüne nach einem Gespräch kurzerhand davon sprachen, die Bürger hätten die geplante Aufstockung der Unterkunft von 170 auf 300 Wohnungen akzeptiert, obwohl das gerade nicht so war." => [Abendblatt](#)

|> STADT HAMBURG

- **08.01. Hamburg hat 2015 22.300 Flüchtlinge aufgenommen**

Davon mussten knapp 21.000 offiziell in der Stadt untergebracht werden, wie der Zentrale Koordinierungsstab am Donnerstag mitteilte. Insgesamt waren rund 61.600 Schutzsuchende in der Stadt. => [Abendblatt](#)

- **07.01. Bürgerbeteiligung ist nicht erwünscht**

BI Neugraben-Fischbek beklagt fehlende Kompromissbereitschaft des Senats im Dialog um Größe und Ansiedlung von Flüchtlingsunterkünften. => [Abendblatt](#)

- **06.01. | 190 Flüchtlinge beziehen die Unterkunft Sophienterrasse**

Das ist das Ergebnis eines Vergleichs, nachdem drei Nachbarn, wie berichtet, gegen die Unterbringung geklagt und im Januar 2015 vor Gericht einen Baustopp erwirkt hatten. Nach den ursprünglichen Plänen wollte die Stadt in dem Gebäude 220 Bewohner unterbringen. => [Abendblatt](#)

- **06.01. Initiative wirft Sozialsenatorin "Ablenkungsmanöver" vor**

Initiative Lebenswertes Klein Borstel kämpft gegen eine geplante Flüchtlingsunterkunft. Nun kritisiert sie die Sozialsenatorin scharf. => [Abendblatt](#)

- **30.12. Mehr als 61.000 Flüchtlinge kamen 2015 nach Hamburg**

Im gesamten Vorjahr waren es lediglich 12.653 Flüchtlinge, die nach Hamburg kamen. Zahl im Dezember deutlich gesunken. => [Abendblatt](#)

- **28.12. Senatorin will keine Kompromisse**

Im Streit mit Bürgerinitiativen um Flüchtlingsheime will Melanie Leonhard "jede Beschwerdeinstanz ausschöpfen". => [Abendblatt](#)

- **27.12. Senatorin will stadtweite Verteilung von Flüchtlingen**

Melanie Leonhard (SPD) lehnt Diskussionen mit Anwohner über Alternativen. Trotz der steigenden Zahl an Klagen gegen geplante Flüchtlingsunterkünfte will Hamburgs Sozialsenatorin nicht auf Kompromissangebote von Anwohnern eingehen. Sie werde "jede Beschwerdeinstanz ausschöpfen", die sich ihr biete, sagte die SPD-Politikerin in einem Interview. Zugleich lehnte die Senatorin es ab, mit Bürgerinitiativen über Alternativvorschläge zu diskutieren. => [Abendblatt](#)

- **25.12. Melanie Leonhard: "Jede Instanz" gegen Anwohnerklagen**

80.000 Flüchtlinge muss sie 2016 unterbringen. Dazu ist Hamburgs Sozialsenatorin (SPD) jedes juristische Mittel recht. Ein Interview. => [Abendblatt](#)

- **24.12. Die Macht der Bürger und die Grenzen der Politik**

[...] Es fällt Politikern und Verwaltung immer schwerer, bei den Bürgern vor Ort für Akzeptanz zu sorgen, zumal wenn aus einer Unterkunft für 500 Menschen plötzlich eine für 1.000 oder 1.500 werden soll. Immer häufiger werden die Verwaltungsgerichte angerufen, die nicht selten zugunsten der Anwohner entscheiden. [...] => [Abendblatt](#)

- **23.12. Planungsstart für Folgeunterkunft Volksdorf**

Auf dem Gelände des früheren Ferck'schen Hofes soll eine Unterkunft für Menschen entstehen, die Schutz vor Krieg und Terror suchen. Der Eigentümer der Flächen, die Ökologische Wohnungsbaugenossenschaft, hat Bereitschaft signalisiert. Jetzt haben die Behörden die Prüfungen und Planungen dafür eingeleitet. => [HeimatEcho](#)

- **22.12. Der Hamburger Sonderweg schafft Gettos von morgen**

Union will lieber kleine und dezentrale Unterkünfte für Flüchtlinge und Wohnungsbau verdreifachen. => [Abendblatt](#) und => [Die WELT](#)

|> ALLGEMEINE WISSENSTHEMEN

- **06.01. Kommunen fühlen sich überlastet vom Flüchtlingszustrom**

Die kommunalen Spitzenverbände in Deutschland fordern eine Begrenzung der Flüchtlingszahlen, um eine Überforderung der Städte und Gemeinden zu verhindern. "Wir müssen dringend zu einer Reduzierung des Zustroms kommen", sagte der Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (DStGB), Roland Schäfer, am Dienstag in Berlin. Einzelne Kommunen seien schon jetzt an ihrer Leistungsgrenze. => [Abendblatt](#)

- **30.12. | 1,1 Millionen Flüchtlinge kamen 2015 nach Deutschland**

Trotz des Winters machen sich in der Türkei weiter Flüchtlinge auf den Weg in die EU. Im Jahr 2015 waren es etwa 1,1 Millionen. => [Abendblatt](#)

- **30.12. TIMSS-Test zur Schulbildung von syrischen Flüchtlingen**

Flüchtlinge sind die neuen Fachkräfte, da ist sich mancher in Wirtschaft und Politik sicher. Aber der Blick auf die Schulbildung in Syrien zeigt: Der Abstand zu Deutschland ist erschütternd groß. => [Die WELT](#)

- **26.12. Deutsche sehen Flüchtlingszustrom mit großer Skepsis**

In der Flüchtlingskrise geben sich Politik und Wirtschaft optimistisch. Die Bürger sehen den Zuzug laut Umfrage weitaus kritischer. => [Abendblatt](#)

- **24.12. Gauck warnt vor Polarisierung in Flüchtlingsdebatte**

Bundespräsident Joachim Gauck hat vor einer Polarisierung in der Flüchtlingsdebatte gewarnt. "Wir sind es, die Lösungen finden werden, die unseren ethischen Normen entsprechen, und den sozialen Zusammenhalt nicht gefährden", sagte Gauck in seiner Weihnachtsansprache. Er forderte Entscheidungen, "die das Wohlergehen der eigenen Bürger berücksichtigen, aber nicht die Not der Flüchtlinge vergessen". => [Abendblatt](#)

VIII. Zwischen unseren Newslettern finden Sie immer die aktuellsten Informationen

auf unserer Website GEMEINSAM in POPPENBÜTTEL => www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de

Diese Informationen dienen ausschließlich persönlichen und privaten Zwecken. Sie wurden und werden im privaten Austausch gelesen und unterstützt von **über 700 Anwohnern** aus den Straßen Ihrer Nachbarschaft der umgebenden Wohngebiete in Poppenbüttel.

Die Autoren sind eine Gruppe von Anwohner aus Poppenbüttel und vertreten keine politischen Interessen. Sie übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen in diesem Dokument, auch wenn diese nach bestem Wissen und Gewissen im Interesse einer transparenten Information recherchiert und zusammengestellt wurden. Entsprechend der Transparenz wurden überall, wo vorhanden, Quellenhinweise hinterlegt.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Im Falle einer Weiterverwendung oder Veröffentlichung dieser Information ist der jeweilige Autor dafür verantwortlich, die Quellenangaben zu überprüfen und seine eigenen Schlussfolgerungen zu ziehen. Dies gilt auch für die angeführten Internet-Links: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links" hat das Landgericht (LG)Hamburg entschieden, dass man durch das Setzen eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von dem Inhalt der verlinkten Seiten sowie davon weiterleitenden Links.